



Bonjour le Tour: Erste Hilfe beim Grand Départ

Der „Grand Départ“ der Tour de France 2017 in Düsseldorf ist eine organisatorische Herausforderung für die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt. Die medizinische Versorgung am Rhein stellen Ärztinnen und Ärzte aus der Region sicher.

von Jocelyne Naujoks

Erst Sonntag, der 24. Juli 2016. Den Arc de Triomphe im Rücken winkt Christopher Froome in die Kamera. In 89 Stunden, 4 Minuten und 48 Sekunden, auf insgesamt 3.535 Kilometern durch Spanien, Andorra und die Schweiz sowie quer durch Frankreich erkämpfte sich der Brite das Gelbe Trikot. So endete die Tour de France vor einem Jahr auf den Champs Élysées in Paris. Übrig blieben ein strahl-



198 Fahrer aus 22 Teams treten in die Pedale: Auf der 104. Tour de France geht es in 21 Etappen über 3.521 Kilometer durch Deutschland, Belgien und Luxemburg sowie schließlich Frankreich wortwörtlich um das letzte Hemd. Zuletzt startete das weltweit berühmteste Radrennereignis im Jahr 1987 in Deutschland. Damals setzten die Veranstalter mit dem Grand Départ am Fuße der Berliner Mauer in der geteilten deutschen Hauptstadt auch ein politisches Zeichen. Die erste Etappe startet in diesem Jahr am Samstag, den 1. Juli mit einem Einzelzeitfahren am Rheinufer auf Höhe der Düsseldorfer Messe. Der offizielle Start des Radrennens findet dann am Sonntagmittag in der Fischerstraße statt. In den Bildern sehen Sie das Fahrerfeld der Tour de France aus den vergangenen Jahren.

Fotos:
© Landeshauptstadt Düsseldorf/Frank Bodenmüller



lender Sieger, eine jubelnde Menge und die Vorfreude auf das kommende Jahr. Am Samstag, den 1. Juli 2017 startet nun in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt, etwa 410 Kilometer Luftlinie entfernt von Paris, die 104. Tour de France.

Bis zu eine Million Besucherinnen und Besucher erwartet die Stadt Düsseldorf zum sogenannten Grand Départ in der Landeshauptstadt. Um die medizinische Versorgung an der Strecke und auf dem Veranstaltungsgelände sicherzustellen, hat die Stadt Düsseldorf gemeinsam mit dem Veranstalter der Tour de France, der Amaury Sport Organisation (A.S.O.), einen umfangreichen Einsatzplan ausgearbeitet. Die Feuerwehr Düsseldorf koordiniert neben ihren Einsätzen auch den Rettungs- und Sanitätsdienst an der Strecke. Die Sicherheitskonzepte des Veranstalters, die mit der Düsseldorfer Feuerwehr und der Polizei abgestimmt sind, sollen dabei „nahtlos“ ineinandergreifen, so die Stadt.

Erste-Hilfe-Bereiche eingerichtet

Der Rettungs- und Sanitätsdienst erreiche alle Veranstaltungsflächen des Grand Départs sowie die anliegenden Gebäude über frei gehaltene Zugänge, sagt ein Sprecher der Stadt Düsseldorf. Grundsätzlich könnten Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienste auch gesperrte Strecken jederzeit passieren und es werde nicht zu Behinderungen für Notärztinnen und Notärzte kommen. Die Stadt informiert nach seinen Worten auch Ärztinnen und Ärzte in Rufbereitschaft, wie sie die Krankenhäuser mit dem Auto erreichen können. Für

alle Bürgerinnen und Bürger gilt auch während des Grand Départs: „Wählen Sie im Notfall die Rufnummern 112 oder 110.“ Die Krankenhäuser und der ärztliche Notdienst seien für die Patientinnen und Patienten auch am Tour-Wochenende mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, so der Sprecher der Rheinmetropole. Die Stadt habe Pläne mit den entsprechenden Verkehrseinschränkungen unter anderem auf ihrer Homepage veröffentlicht (*siehe Kasten*).

„An der Strecke stehen Notärztinnen und -ärzte sowie Ersatzfahrzeuge der kommunalen Rettungsdienste“, so der Sprecher. Die Stadt plant nach seinen Worten zudem medizinische Anlaufstellen, die in regelmäßigen Abständen an der Strecke und auf den Veranstaltungsflächen eingerichtet werden. Die Erste-Hilfe-Bereiche finden die Zuschauerinnen und Zuschauer in den Verkehrsplänen der Stadt, die für die Tour erstellt werden. Mobile Trupps sorgen für die Erstversorgung an der Strecke. „Die Sportler werden primär durch die Teamärzte der A.S.O. versorgt“, erläutert der Sprecher. Der Rettungsdienst übernehme aber im Notfall die medizinische Versorgung der Radrennfahrer und den Transport in eines der Krankenhäuser. Wie bei anderen Großveranstaltungen gelte im Fall einer Massenkarambolage oder bei Unfällen mit vielen Betroffenen unter anderem der Einsatzplan „Massenanfall von Verletzten“ (MANV), der ständig aktualisiert werde, so der Sprecher der Landeshauptstadt.

Einsatzkräfte sind informiert

Die Feuerwehr steht nach Worten des Sprechers im direkten Kontakt mit den beteiligten Einsatzkräften: „Sie geben die Verkehrs- und Notfallpläne direkt an den Rettungsdienst, Notärzte und Ärztinnen und Ärzte im Notdienst weiter.“ Die Feuerwehr-Rettungsleitstelle teile den Rettungswagen am Wochenende des Grand Départs auch bei jedem Einsatz mit, ob auf der Strecke Verkehrsstörungen sind und wie sie umfahren werden können. „Es gab zudem bilaterale Gespräche mit verschiedenen Krankenhäusern im Umfeld der Strecke.“

Der Radsport leidet schon seit Jahrzehnten unter Doping-Skandalen. Neben dem deutschen Leistungssportler Jan Ullrich hat auch der mehrmalige Sieger der Tour de France, der Amerikaner Lance Armstrong, Dopingmissbrauch zugegeben. Die Union Cycliste Internationale (UCI) führt die Dopingkontrollen der Fahrer durch. In den vergangenen Jahren testet die UCI die Räder der Sportler vermehrt auf Hilfsmotoren. Das „Motordoping“ soll mithilfe von Röntgenstrahlen, Wärmebildkameras und Magnetresonanztests erkannt werden. „Wir haben Anti-Dopingklauseln mit den Leistungssportvereinen in Düsseldorf“, so der Sprecher der Stadt. Die Vereine willigen seinen Worten nach vertraglich ein, unerlaubte leistungsfördernde Mittel und Methoden nicht einzusetzen. „Es gilt außerdem das Regelwerk der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA).“ Halten die Vereine die Vereinbarungen nicht ein, streiche das Amt die Mittel, sagt der Sprecher. **RA**

Grand Départ in Düsseldorf von Donnerstag, 29. Juni bis Sonntag, 2. Juli 2017

Verkehrsinformationen für Bürgerinnen und Bürger rund um den Grand Départ finden Sie auf der Webseite der Stadt Düsseldorf unter www.duesseldorf.de/letour/verkehrsinfos-fuer-buerger. Hier erfahren Sie zum Beispiel im Detail, welche Straßen gesperrt oder nur eingeschränkt befahrbar sind. Auf Verkehrsplänen sind Durchgangswegen für Bewohner und Anlieger sowie den Durchgangsverkehr eingezeichnet. Weiter finden Sie auf der Homepage alle wichtigen Informationen rund um den Grand Départ, zum Beispiel zur Anreise, zu Übernachtungsmöglichkeiten und zum Rahmenprogramm. Die Informationen werden bis zum Start der Tour de France ständig aktualisiert.

Das Amt für Verkehrsmanagement der Stadt Düsseldorf hat Ende Mai ein Büro „Verkehrsregelung Grand Départ“ eingerichtet. Hier können sich Bürgerinnen und Bürger persönlich, per E-Mail oder telefonisch informieren und zum Beispiel Zufahrtsberechtigungen beantragen. Alle Düsseldorfer Haushalte erhalten zudem kurz vor der Veranstaltung per Post eine Infobroschüre mit dem Verkehrskonzept und weiteren Kontaktmöglichkeiten.

Die offizielle Seite der Tour de France 2017 mit allen Etappen, dem Streckenverlauf und vielem Wissenswertem rund um die Tour gibt es auf www.letour.fr/le-tour/2017/de.